

Ausflugstipp

+ Warum die Kahlbutz-Mumie plötzlich mehr Touristen anlockt



Anhören

Das Interesse am Mumien-Ritter hatte in den letzten Jahren spürbar nachgelassen. Das hat sich mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der jüngsten medizinischen Untersuchungen gebessert. Einige Geheimnisse wird der Kampehler Ritter aber wohl ewig hüten.



Alexander Beckmann
15.08.2024, 10:55 Uhr



Kampehl. Dass Christian Friedrich von Kahlbutz auch über 320 Jahre nach seinem Tod noch viele Fans hat, zeigte sich spätestens, als Mitte Juli die Ergebnisse der jüngsten Untersuchungen an der berühmten [Kampehler Mumie](#) öffentlich vorgestellt wurden. Die Kampehler Kirche füllte sich mit Neugierigen.

2023 hatte ein Forscherteam unter der Leitung von Professor Andreas Winkelmann

von der Medizinischen Hochschule Brandenburg den Leichnam unter anderem erstmals einer kompletten Computertomografie unterzogen. Der Fund eines Metallplättchens – vermutlich einer Münze – in der Mundhöhle und vor allem eines Bleistifts aus dem frühen 20. Jahrhundert im Oberkörper hatten für Erstaunen gesorgt.

Keine Operation an der Mumie

Ob es sich bei dem Metallstück wirklich um eine Münze handelt, wird aber vorerst ein Geheimnis bleiben. Die aktuellen Untersuchungen ließen keinen genauen Befund zu. Dazu müsste die Mumie aufgeschnitten werden.

Eben dies schloss Dorit Geu vom Büro der Neustädter Kirchengemeinde jetzt auf Nachfrage aber eindeutig aus.

5 in 5

Fünf Themen in fünf Minuten
informiert für den Tag

Ostprignitz-Ruppin

Newsletter für Ostprignitz-Ruppin - jetzt abonnieren!

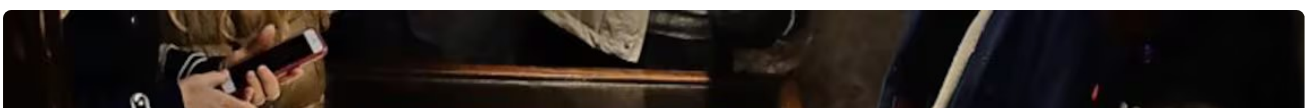
Kennen Sie schon unseren kostenlosen Newsletter "5 in 5" für Ostprignitz-Ruppin? Er bringt jeden Morgen das Wichtigste für den Tag auf den Punkt. Hier geht es zur Anmeldung.

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

„Die Uni hatte ja noch mal angefragt“, berichtet sie. „Aber im Gemeindegemeinderat haben wir schon im vergangenen Jahr gesagt, dass wir die Totenruhe nicht noch weiter stören wollen.“ Vielleicht ergebe sich irgendwann ja noch eine andere Möglichkeit, Gewissheit zu erlangen.

Kampehl zieht wieder etwas mehr Besucher an

Zum Bleistift wiederum hat Dorit Geu ihre eigene Theorie: Die Kahlbutz-Mumie befand sich ja nicht immer in einem fest verschlossenen Glaskasten. Vor Jahrzehnten wurde der Deckel noch regelmäßig für Besucher geöffnet. Viele von ihnen verewigten sich sogar auf dem Rand des Behältnisses – mit Bleistift. Vielleicht geriet so ein Schreibgerät dabei in die bestehende Öffnung am Brustkorb.





Tolles Ausflugsziel für – etwas größere – Kinder: Ritter Kahlbutz in der Kampehler Wehrkirche.
Quelle: Matthias Anke

Den rein spekulativen Gedanken, dass Professor Ferdinand Sauerbruch bei seinen Untersuchungen 1930 den Bleistift schlicht in der Mumie verloren haben könnte, findet Dorit Geu aber mindestens ebenso bestechend.

Möglicherweise tragen die aktuellen Forschungsergebnisse sogar längerfristig zur Popularität von „Ritter Kahlbutz“ bei. Im Neustädter Kirchengemeindebüro meint man jedenfalls, in der laufenden Saison leicht steigende Besucherzahlen registriert zu haben.

An vier Wochentagen empfängt Kahlbutz Gäste

Bis zu 300 Menschen pro Woche besuchen jetzt im August die Mumie in ihrem Anbau an der Kampehler Kirche. „Es ist nicht die Masse, aber wir freuen uns über das Interesse der Besucher“, sagt Dorit Geu. Drei Euro kostet der Eintritt für Erwachsene, einen Euro für Kinder.

In diesem Monat ist die „Rittergruft“ noch an vier Tagen wöchentlich geöffnet: donnerstags bis sonntags jeweils von 11 bis 16 Uhr. Im September schrumpft die Öffnungszeit auf Freitag bis Sonntag und im Oktober beschränkt sie sich auf Sonnabend und Sonntag. Danach ist Winterpause.

Mumien-Tourismus war lange Zeit geschrumpft

In den vergangenen Jahren – spätestens seit Corona – waren die Besucherzahlen bei Kahlbutz spürbar zurückgegangen. 5000 Gäste waren 2021 ein Negativ-Rekord für die

Kirchengemeinde. Früher stellte das Dreifache keine Ausnahme dar.

Mehr zum Thema



Geschichte

Kuriose Entdeckung: Das fanden Forscher in der Mumie von Ritter Kahlbutz



Forschung

Neue Erkenntnisse über rätselhafte Mumie von Ritter Kahlbutz aus Kampehl



Ausflugstipp

Playmobil-Ausstellung in Neuruppin: Warum Kahlbutz schlechte Chancen hat

Ein Grund dafür ist sicherlich das insgesamt ausgedünnte touristische Angebot im Ort. Kampehl bot zu Spitzenzeiten vier Lokale, einen Laden mit regionalen Produkten und Kahlbutz-Souvenirs, eine DDR-Ausstellung und anderes mehr – eben wegen der berühmten Mumie. All dies zog Tagesbesucher ins Dorf. Nach und nach gaben aber viele Betreiber auf – nicht zuletzt aus Altersgründen.

Dorit Geu zeigt sich trotzdem optimistisch. Erst kürzlich konnte die Kirchengemeinde vier neue Gästeführer für die „Rittergruft“ gewinnen. „Was wichtig ist: Wir halten die Kampehler Kirche offen für jeden.“ Die Resonanz darauf überrasche sie selbst. „Ich finde es erstaunlich, dass so viele Menschen die Gelegenheit zur Einkehr nutzen und sogar Kerzen anzünden.“

MAZ

🕒 VERWANDTE THEMEN

Menschen der Region

Freizeit

🕒 LETZTE MELDUNGEN AUS NEUSTADT